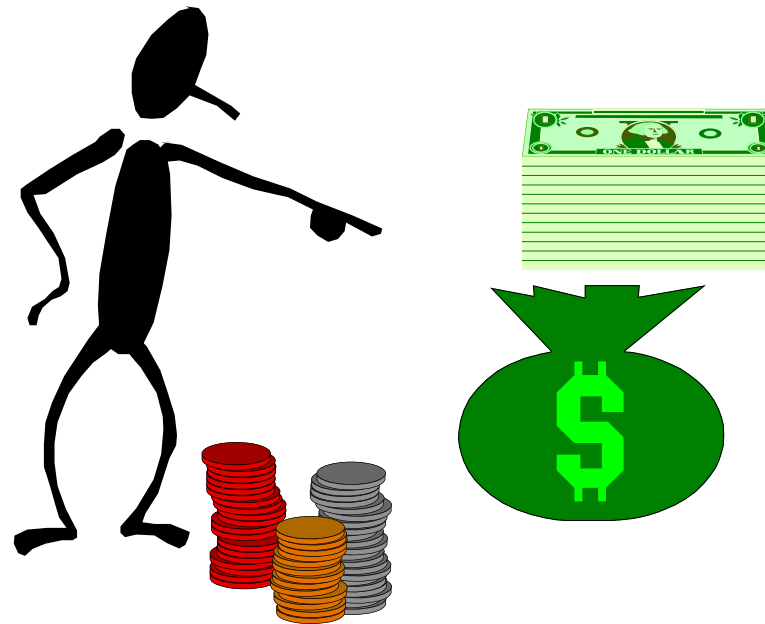


# Verteilte Systeme

Übereinstimmung und  
Koordination

# Wahlen



# Wahl-Algorithmen

- ◆ In vielen verteilten Algorithmen benötigt man einen Prozeß, der eine irgendwie geartete besondere Rolle spielt, z.B. als **Koordinator**, **Initiator** oder **Monitor**.
- ◆ Die **Aufgabe** eines **Wahl-Algorithmus** (Election-Algorithmen) ist es, einen Prozeß unter vielen gleichartigen Prozessen durch eine kooperative, verteilte Wahl eindeutig zu bestimmen, der diese Rolle übernimmt.
- ◆ **Anwendungsbeispiele:**
  - wechselseitiger Ausschluß
  - Ausfall eines Koordinators
- ◆ Die Wahl (Election) wird dabei meist durch die Bestimmung eines Extremwertes auf einer Ordnung der beteiligten Prozesse **durchgeführt:**
  - Jeder Prozeß hat eine Nummer, die allen anderen Prozessen bekannt ist
  - Kein Prozeß weiß, welcher andere Prozeß gerade funktioniert
  - Alle Algorithmen *wählen* den Prozeß mit der höchsten Nummer aus.
- ◆ Nach **Ausfall** gliedert sich ein Prozeß beim Neustart wieder in die Menge der aktiven Prozesse ein

# Bully-Algorithmus

- ◆ H. Garcia-Molina, 1982
- ◆ **Ziel:** Bei Ausfall des bisherigen Koordinators, denjenigen Prozeß zu finden, der noch aktiv ist und den höchsten Identifikator trägt. Dieser wird dann als neuer Koordinator (Bully = Tyrann) eingesetzt und allen bekannt gemacht.
- ◆ Der Auswahlalgorithmus wird durch einen beliebigen Prozeß P **ausgelöst** (evtl. sogar nebenläufig!), z.B. durch denjenigen, der den Ausfall des bisherigen Koordinators bemerkt hat.
- ◆ Es werden **drei Sorten Nachrichten** verschickt:
  - election: Auslösen der Wahl
  - answer: Bestätigung des Erhalts einer e-Nachricht
  - coordinator: Mitteilung, daß der Sender der neue Koordinator ist



# Bully-Algorithmus: Ablauf

- ◆ P bemerkt, daß der Koordinator nicht mehr antwortet:

## **HOLD\_ELECTION**

```
   $\forall Q: (Id(Q) > Id(P))$   
    send(Q, ELECTION);  
  if  $\exists Q: (receive(Q, ANSWER))$  /* timeout T for  $\exists$  */  
    then do_something_else;  
    else  $\forall Q: (Id(Q) < Id(P))$   
      send(Q, COORDINATOR);  
  
endif;
```

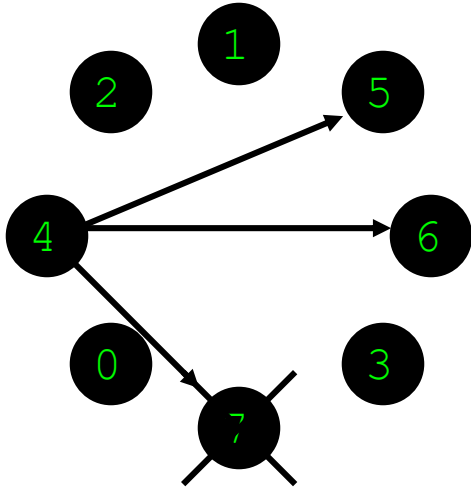
- ◆ P empfängt ELECTION, gesendet von Prozeß  $pred$

## **CONTINUE\_ELECTION**

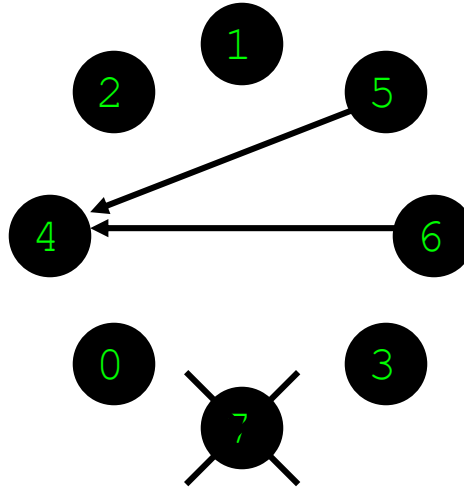
```
  send(pred, ANSWER);  
  HOLD_ELECTION;
```

# Bully-Algorithmus: Beispiel

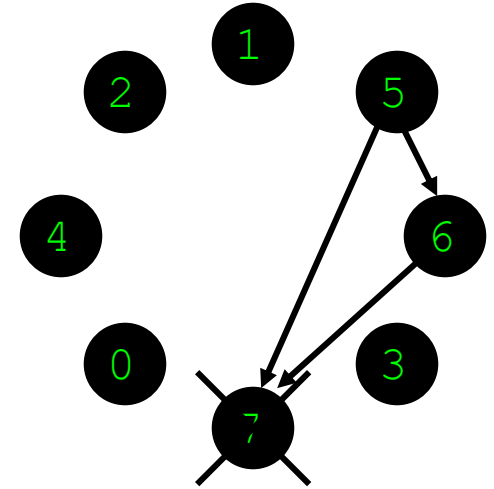
send (Q, ELECTION)



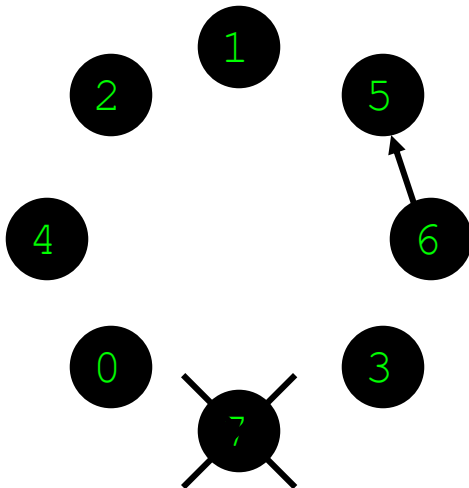
receive (Q, ANSWER)



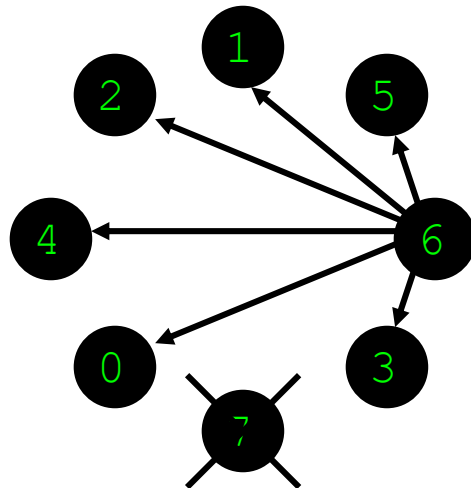
send (Q, ELECTION)



receive (Q, ANSWER)



send (Q, COORDINATOR)



## Bewertung:

- hohe Nachrichtenkomplexität
  - worst case  $O(n^2)$  Nachrichten.
  - best case  $(n - 2)$  Nachrichten
- alle Prozesse mit ihren Identifikatoren müssen allen bekannt sein

# Ring-Algorithmus

- ◆ E.G. Chang und R.Roberts, 1979
- ◆ **Annahme:**
  - alle Prozesse haben eine eigene Identifikation
  - Prozesse sind in einem gerichteten logischen Ring angeordnet
  - jeder Prozeß kennt seinen direkten Nachbarn, aber auch die weiteren Knoten des Rings, so daß er bei Nichterreichbarkeit seines Nachfolgers dessen Nachfolger adressieren kann.
  - alle Prozesse sind aktiv.
  - Es treten keine Fehler auf.
- ◆ Es werden **zwei Sorten Nachrichten** verschickt:
  - election: Auslösen der Wahl
  - coordinator: Mitteilung, wer der neue Koordinator ist

# Ring-Algorithmus: Ablauf

- ◆ Starten der Wahl

## **HOLD\_ELECTION**

```
send(next_neighbour, ELECTION, [my_id]);
```

- ◆ Empfang einer Wahl-Nachricht

## **CONTINUE\_ELECTION**

```
receive(previous_neighbour, ELECTION, list);
```

```
if member(my_id, list)
```

```
    then Coordinator := process[maximum(list)];
```

```
        send(next_neighbour, COORDINATOR, list);
```

```
    else send (next_neighbour, ELECTION, [my_id|list]);
```

```
endif;
```

- ◆ Empfang einer Gewählt-Nachricht

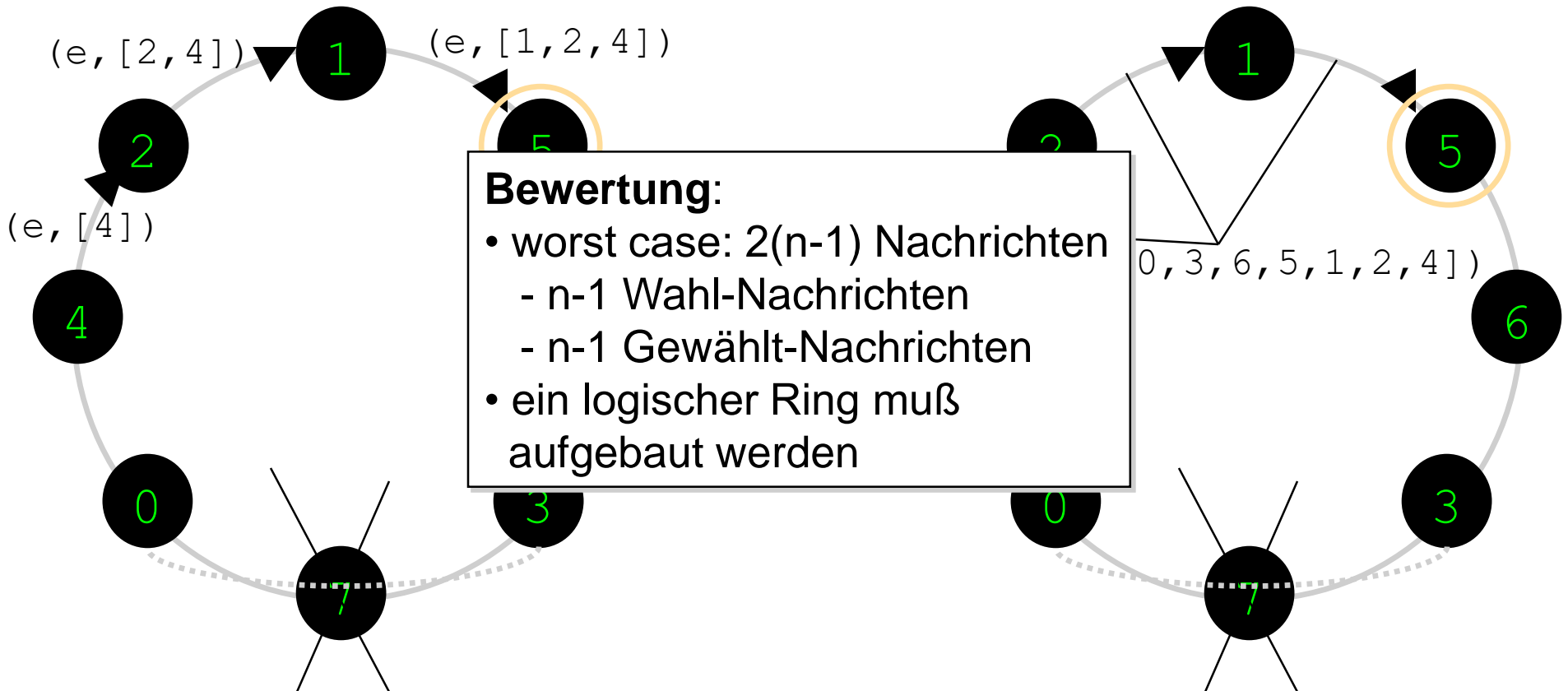
## **FINISH\_ELECTION**

```
receive(previous_neighbour, COORDINATOR, list);
```

```
Coordinator := process[maximum(list)];
```



# Ring-Algorithmus: Beispiel



Prozeß 4 hat eine Wahl ausgelöst  
Aktueller Prozeß: Nr. 5

Die Wahl ist gelaufen. Prozeß 4  
sendet die Gewählt-Nachricht

# Wahl auf Bäumen: FireWire

- ◆ **Hochgeschwindigkeitsbus** FireWire: IEEE 1394 High Performance Serial Bus
- ◆ „**Hot-pluggable**“: Geräte können zu beliebigen Zeitpunkten hinzugefügt oder entfernt werden
- ◆ Jedes Gerät kann einen oder mehrere Ports haben (Empfehlung: 3 Ports pro Gerät)
- ◆ Hot-Plug-Operationen führen zu einem **Bus-Reset**: Der Bus-Master (Baumwurzel) wird über Wahlalgorithmus bestimmt
- ◆ **Wahlbedingungen**
  1. Verbundenes, azyklisches Netzwerk (Baumstruktur!) mit bidirektionalen Kanälen
  2. Jedes Gerät kennt nur die direkt verbundenen Geräte
  3. Dezentrale, nicht-deterministische Wahl

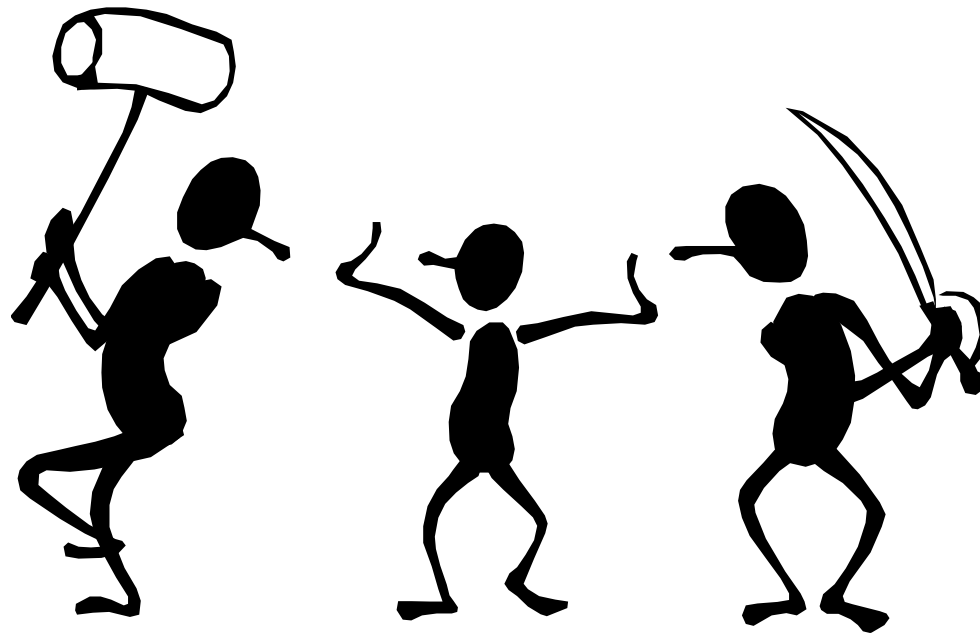
# Wahl auf Bäumen: Ablauf

- ◆ **Hold Election:** (Wahlauslösungs Welle): Bus-Reset
- ◆ **Continue Election 1:** Blattknoten (nur **1 Port** „belegt“) senden „*Be\_my\_parent*“-Nachrichten an ihre (direkten) Nachbarn
- ◆ **Continue Election 2:** Sobald ein innerer Knoten ( **$k > 1$  Ports** belegt) über  **$k-1$  Kanäle** „*Be\_my\_parent*“-Nachrichten empfangen hat, bestätigt er diese durch „*You\_are\_my\_child*“-Nachrichten und sendet über den verbliebenen Kanal eine „*Be\_my\_parent*“-Nachricht
- ◆ **Finish Election:** Sobald ein innerer Knoten ( **$k > 1$  Ports** belegt) über  **$k$  Kanäle** „*Be\_my\_parent*“-Nachrichten empfangen hat und selbst noch keine solche Nachricht ausgesendet hat, bestätigt er diese durch „*You\_are\_my\_child*“-Nachrichten und wird damit automatisch Bus-Master

# Wahl auf Bäumen: Konfliktsituation

- ◆ Auf **einem Kanal** wurde in **beiden Richtungen** „*Be\_my\_parent*“-Nachrichten versendet. (Es kann nur maximal einen Kanal geben, auf dem das passieren kann!)
- ◆ Beide beteiligten Knoten **warten zufällig** eine kurze Zeit (240...260ns) oder eine lange Zeit (570...600ns)
- ◆ Nach dieser Zeit wird **erneut** eine „*Be\_my\_parent*“-Nachricht gesendet, falls noch keine solche Nachricht von dem anderen Knoten empfangen wurde
- ◆ Dies wird **solange wiederholt**, bis der Konflikt gelöst wurde
- ◆ **Alternativ**: sofern eine ID vorhanden ist, gewinnt standardmäßig der Knoten mit der größeren ID

# Wechselseitiger Ausschluß



# Wechselseitiger Ausschluß

- ◆ Beim **Zugriff auf gemeinsame Daten** oder der Nutzung von Betriebsmitteln muß oft die **Exklusivität** des Zugriffs oder Nutzung sichergestellt werden.
- ◆ Das Programmstück, das den Zugriff realisiert, heißt **kritischer Abschnitt** oder auch **kritische Region** (critical section)
- ◆ In **Einprozessor-Systemen**:
  - Semaphore,
  - Monitore, ...
- ◆ Im **verteilten System** nicht möglich (z.B. spontane Netzwerke):
  - kein gemeinsamer Speicher,
  - keine gemeinsamen Variablen
- ◆ **Ziel**: Verfahren, das verteilt kritische Regionen verwalten kann.

# Wechselseitiger Ausschluß: Anforderungen

1. **Sicherheit** (engl.: safety): Höchstens ein Prozeß darf sich in der kritischen Region befinden.
2. **Lebendigkeit** (engl.: liveness): Ein Prozeß, der den Eintritt in die kritische Region beantragt, darf auf jeden Fall irgendwann eintreten. Dies impliziert Verklemmungs-Freiheit (engl.: deadlock free) und kein Verhungern (engl.: starvation) der Prozesse.

Zusätzlich oft folgende Forderungen:

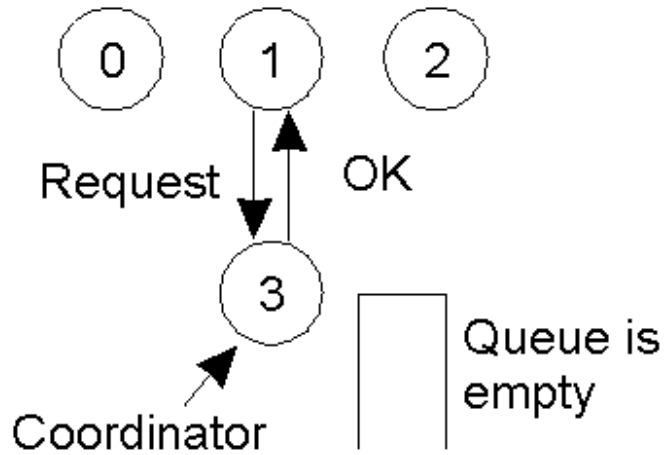
3. **Ordnung** (engl.: ordering) Der Eintritt in die kritische Region erfolgt nach der Happened-Before Relation, d.h. falls ein Prozeß, der auf den Eintritt wartet, eine Nachricht an einen anderen Prozeß schickt, der daraufhin ebenfalls in den kritischen Abschnitt will, dann darf der Sendeprozeß vor dem Empfangsprozess in den kritischen Abschnitt.
4. **Fehlertoleranz**: Forderungen 1 und 2 werden auch bei Ausfällen erfüllt.

# Algorithmus 1: Zentrale Lösung

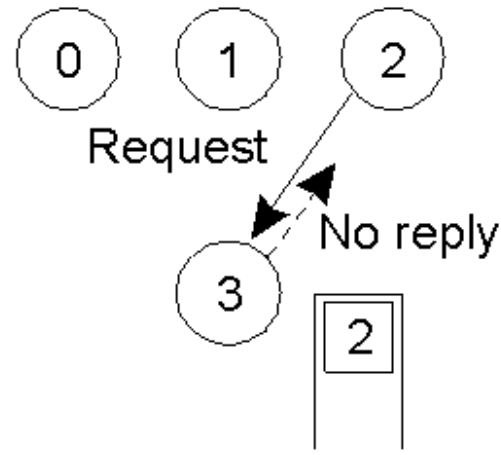
- ◆ Rückführung auf lokalen Mechanismus: Einer der Prozesse wird zum **Koordinator** für eine kritische Region bestimmt, d.h. er verwaltet den Zugriff auf die Ressourcen und damit den wechselseitigen Ausschluß.
- ◆ Alle anderen müssen sich nun zuerst **an den Koordinator wenden**, bevor sie die entsprechende Region betreten.
- ◆ Wenn die **kritische Region frei** ist, erhält der Prozess das **OK** vom Server. Nach Abarbeitung der Aufgaben gibt der Prozess dieses Token zurück.
- ◆ Ist die **Region nicht frei**, wird der anfragende Prozess in eine **Warteschlange** aufgenommen. Er erhält erst das Token, wenn alle Prozesse vor ihm bedient wurden.



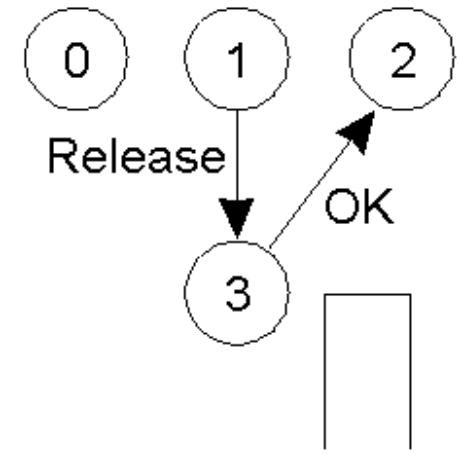
# Zentrale Lösung: Beispiel



(a)



(b)



(c)

# Zentrale Lösung: Bewertung

- ◆ **Wechselseitiger Ausschluß** wird **erreicht**: es ist immer nur ein Prozess im kritischen Bereich, da der Server immer nur ein Token vergibt
- ◆ Die Basisbedingungen **Sicherheit** und **Lebendigkeit** sind **erfüllt**
- ◆ Fairness in Bezug auf die Zugriffsreihenfolge: Tokens werden in der Reihenfolge der Anfrage vergeben
- ◆ **Ordnung** nach Happened-before Relation ist **nicht gewährleistet**
- ◆ **Fehlertoleranz** z.B. bei Ausfall von Client oder Server **ist nicht gewährleistet**
- ◆ **Vorteile**:
  - einfach realisierbar
  - Nachrichtenkomplexität: maximal drei Nachrichten für den Eintritt
- ◆ **Nachteile**:
  - **single-point-of-failure**, d.h. Client kann zwischen langer Warteschlange und abgestürztem Server nicht unterscheiden.
  - **Ausfall eines Clients** innerhalb der kritischen Region oder
  - der **Verlust von Nachrichten**  
kann zu einem **Deadlock** führen

# Algorithmus 2: Verteilte Lösung

- ◆ nach G. Ricart und A.K. Agrawala, 1981
- ◆ Abstimmungsverfahren als verteilter, symmetrischer Algorithmus basierend auf **Lamport's logischer Zeit**, d.h. jeder Prozess besitzt eine logische Uhr.
- ◆ **Prinzip**: alle beteiligten Prozesse entscheiden gemeinsam über den Eintritt eines einzelnen Prozesses in den kritischen Abschnitt
- ◆ Alle Prozesse verständigen sich über **Multicast-Nachrichten**.
- ◆ **Annahme**: jeder Prozeß kennt drei Zustände
  - Released: Der Prozeß befindet sich nicht im kritischen Abschnitt.
  - Wanted: Der Prozeß verlangt den Eintritt in den kritischen Abschnitt.
  - Held: Der Prozeß befindet sich im kritischen Abschnitt.
- ◆ **Nachrichten**: zwei Arten von Nachrichten:
  - request, beinhaltet eigenen (logischen) Zeitstempel und ID
  - reply, gibt kritische Region für Anforderer frei.

# Verteilte Lösung: Korrektheitsbedingung

- ◆ Alle Orte verhalten sich identisch. Deshalb genügt Betrachtung eines Ortes  $x$
- ◆ Nach Ende des Abstimmungsverfahrens sind drei **Gruppen von Anforderungen** unterscheidbar
  1. Solche, die am Ort  $x$  bekannt sind und deren Zeitmarke kleiner ist als  $C_x$ .
  2. Solche, die am Ort  $x$  bekannt sind und deren Zeitmarke größer ist als  $C_x$ .
  3. Solche, die am Ort  $x$  noch unbekannt sind.
- ◆ Im Verlaufe der Abstimmung können sich die **Marken ändern**. Daher die folgenden **Korrektheitsbedingungen** :
  - **Bedingung 1**: Die Anforderungen der Gruppe 1 müssen entweder erledigt werden oder eine Marke größer  $C_x$  annehmen.
  - **Bedingung 2**: Die Anforderungen der Gruppe 2 dürfen im Zuge der Abstimmung keine Marken kleiner  $C_x$  annehmen.
  - **Bedingung 3**: Die Anforderungen der Gruppe 3 müssen Marken größer  $C_x$  erhalten.

# Verteilte Lösung: Algorithmus

- ◆ Initialisierung: 

```
state := RELEASED;
```
- ◆ Eintrittswunsch von  $P_i$ 

```
state := WANTED;  
send_to_all(request, timei, Pi); /*Multicast*/  
time := timei; /*Pi's timestamp*/  
wait_until(number_of_replies = (n-1));  
state := HELD;
```
- ◆ Erhalt einer Nachricht  $\langle \text{time}_i, P_i \rangle$  bei  $P_j$  ( $i \neq j$ )

```
if (state = HELD or  
    (state = WANTED and (time, Pj) < (timei, Pi)))  
    then queue_request;  
    else send_reply(Pi);  
endif;
```
- ◆ Austritt aus kritischem Abschnitt

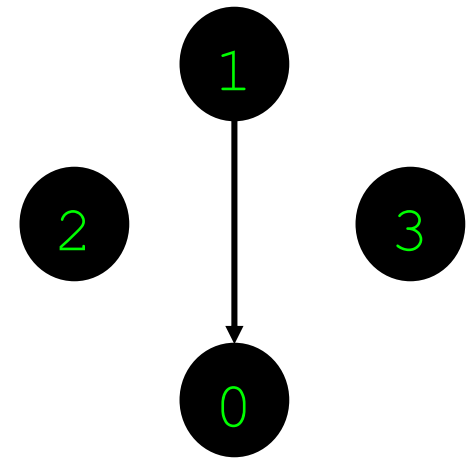
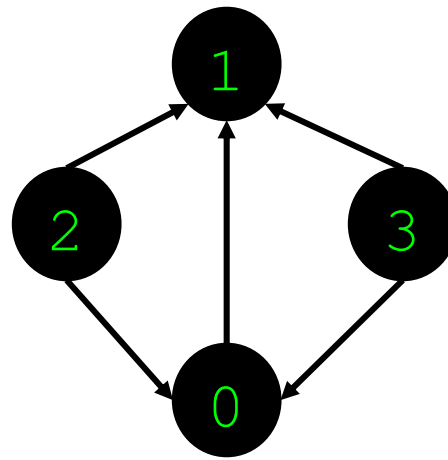
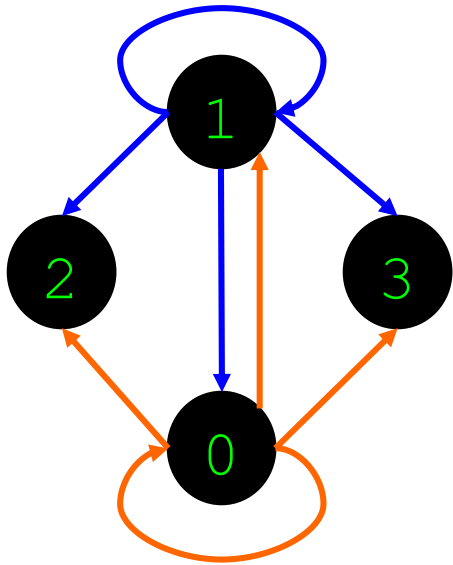
```
state := RELEASED;  
send_reply (all queued Pi);  
delete_queue;
```

# Verteilte Lösung: Beispiel

```
send_to_all(request, 8, P1);  
send_to_all(request, 12, P0);
```

```
send_reply(P1);
```

```
send_reply(P0);
```



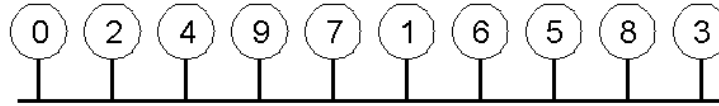
- ◆ Zwei Prozesse ( $P_0$ ,  $P_1$ ) wollen *gleichzeitig* die kritische Region betreten.
- ◆  $P_1$  hat den niedrigeren Zeitstempel 8 und gewinnt die verteilte Wahl.  $P_0$ 's Anfrage wird in der Warteschlange von  $P_1$  gespeichert.
- ◆ Wenn  $P_1$  fertig ist, gibt er die kritische Region frei und sendet ein reply an  $P_0$ .

# Verteilte Lösung: Bewertung

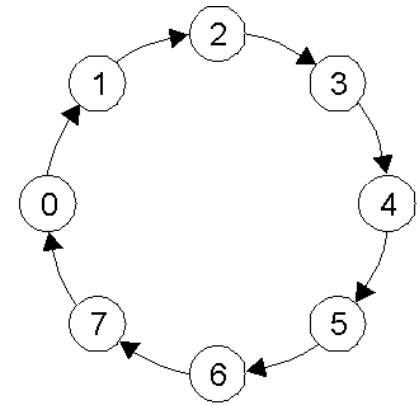
- ◆ Alle drei **Basisbedingungen** werden **erfüllt**. Aber:
  1. Der single-point-of-failure wurde ersetzt durch **n points-of-failure**. Wenn ein Prozess (mit Warteschlange) nicht mehr arbeitet, funktioniert das System nicht mehr.
    - ⇒ **Verbesserung**: Dieses Problem könnte durch explizite Verwendung eines Request-Reply-Protokolls ersetzt werden (jede Nachricht wird sofort bestätigt). Wenn keine Bestätigung kommt, ist der Prozess nicht mehr aktiv.
  2. **Jeder Prozess muss** immer bei der Entscheidung **mitwirken**, obwohl er evtl. gar kein Interesse an der kritischen Region hat.
    - ⇒ **Verbesserung**: eine einfache Mehrheit genügt.
- ◆ Der Algorithmus ist insgesamt **langsamer, komplizierter, teurer und weniger robust**, aber, wie A.S. Tanenbaum sagt: „*Finally, like eating spinach and learning Latin in high school, some things are said to be good for you in some abstract way.*“ Manchmal ist es z.B. gut, einen Algorithmus zu betrachten, nur um das Problem besser zu verstehen.

# Algorithmus 3: Token-Ring

## Idee:



- ◆ die am wechselseitigen Ausschluß beteiligten Prozesse werden in einem **logischen Ring** entsprechend der Prozeßnummern angeordnet.
- ◆ es gibt **genau eine Zugriffsberechtigung (Token)**, die gerichtet weitergereicht wird.
- ◆ wer das Token besitzt, **darf in die kritische Region**, allerdings nur einmal.
- ◆ tritt ein Prozeß in eine kritische Region ein, so behält er das Token und **gibt es erst beim Verlassen wieder weiter**.





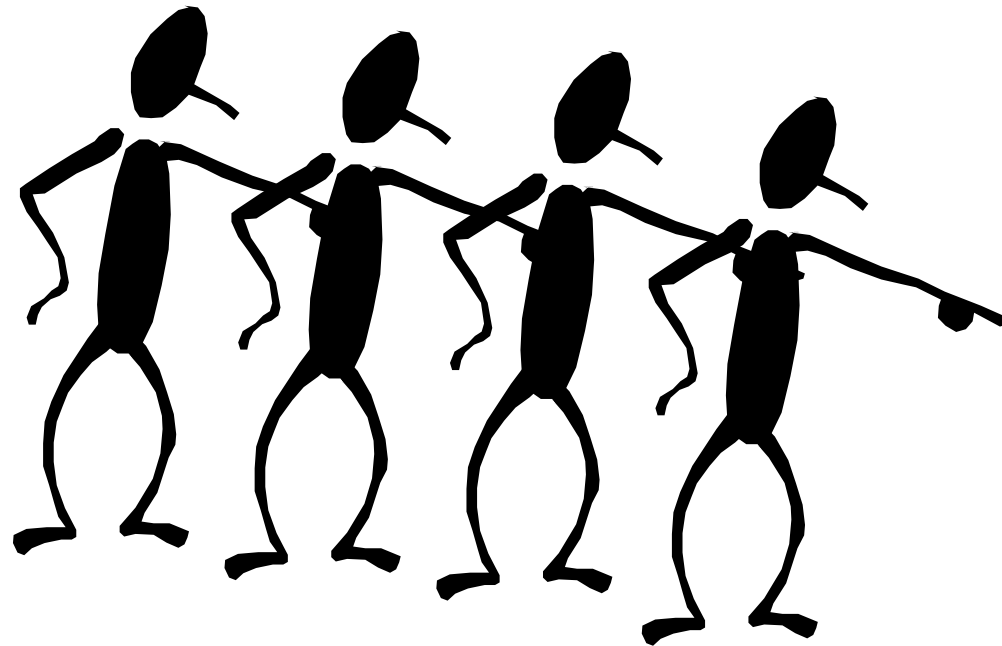
# Token-Ring: Bewertung

- ◆ Sicherheit und Lebendigkeit **sind erfüllt**:
  - **Sicherheit** ist leicht zu sehen: Nur ein Prozess hat das Token zur selben Zeit.
  - **Kein** Prozess wird **ausgehungert**, da die Reihenfolge durch den Ring bestimmt ist.
- ◆ Die **Happened-before** Relation ist nicht erfüllt: **Maximal** muss ein Prozess **warten**, bis alle anderen Prozesse einmal im kritischen Bereich waren.
- ◆ **Verlorene Token** erfordern Neugenerierung durch Koordinator.
- ◆ Verlust eines Tokens ist **schwer zu erkennen**, da es sich auch um einen sehr langen Aufenthalt in einem kritischen Bereich handeln kann.

# Wechselseitiger Ausschluß: Fehlertoleranz

- ◆ **Wichtigsten Aspekte** hier sind:
  - Was passiert, wenn Nachrichten verloren gehen ?
  - Was passiert wenn ein Prozeß abstürzt ?
- ◆ **Nachrichtenverlust:** Keiner der hier beschriebenen Algorithmen toleriert einen Nachrichtenverlust.
- ◆ **Prozeßabsturz:**
  - *Zentrale Lösung:* Absturz eines Clients, der das Token weder besitzt noch angefordert hat, kann toleriert werden.
  - *Verteilte Lösung:* Kann Absturz tolerieren, wenn Request-Reply-Protokoll verwendet wird.
  - *Token-Ring:* kein Prozeß darf abstürzen

# Zuverlässige Gruppenkommunikation



## Koordination durch Gruppenkommunikation

- ◆ Viele der bisher diskutierten Probleme können einfacher und **skalierbarer** mit Hilfe von Gruppenkommunikation gelöst werden – **wie?**
- ◆ Zusätzlich erlaubt Multicast die Koordination einander **unbekannter Teilnehmer**
- ◆ **Problem:**
  - Standard Multicast ist ein unzuverlässiger Dienst
  - Wie können wir dennoch zuverlässig koordinieren?
- ◆ **Lösungsidee:**
  - Ergänze Multicast um eine Sicherungsschicht

# Zuverlässiger Multicast

**Können wir sicherstellen, dass eine Gruppennachricht alle Empfänger erreicht?**

## **Aspekte:**

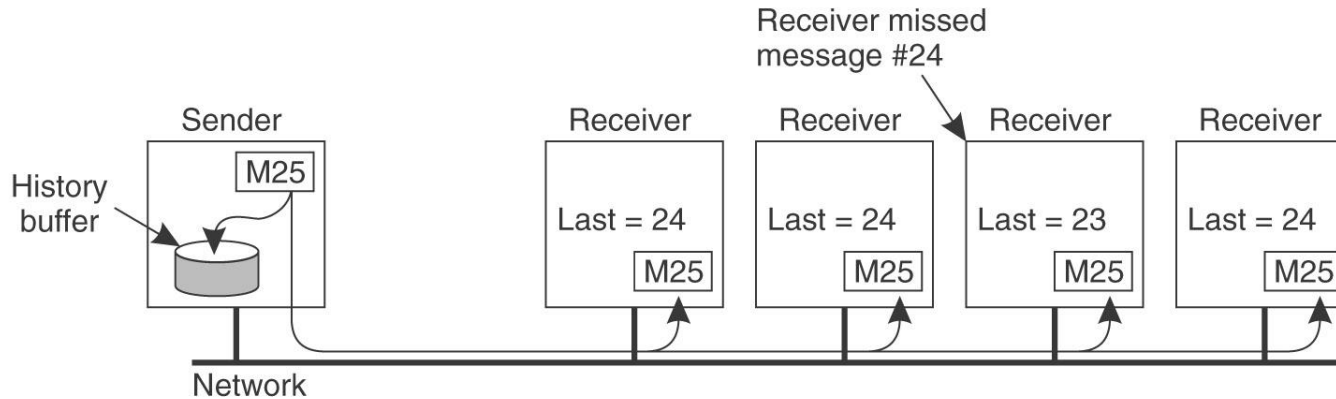
- ◆ Entdecken von Nachrichtenverlusten?
- ◆ Behandlung von Teilnehmerabstürzen?
- ◆ Reaktion auf JOINS und LEAVES?

## **Problem:**

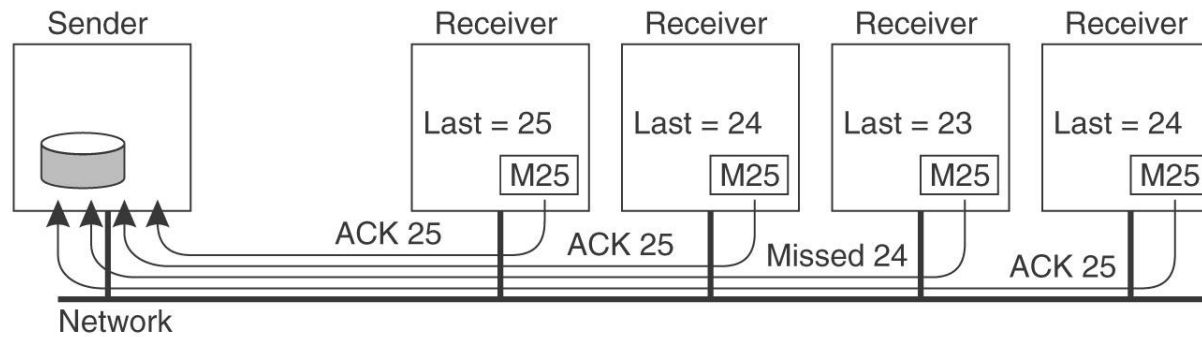
Wie werden Teilnehmer bekannt?

Wie wird die (aktuelle) Gruppenzusammensetzung bestimmt?

# Unmittelbare Rückmeldungen



(a)



(b)

- ◆ Alle Teilnehmer müssen bekannt sein
- ◆ Gruppengröße beschränkt

# Negative Acknowledgement

## Empfänger sendet NACK nur bei fehlenden Nachrichten

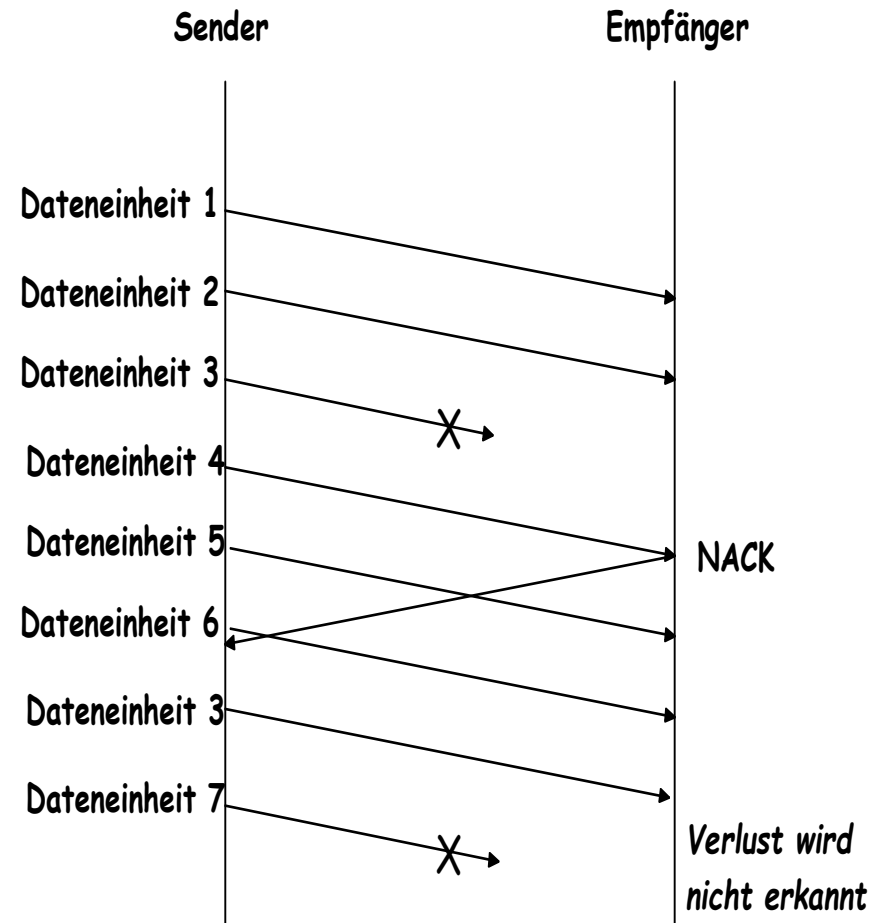
- ◆ Empfänger müssen nicht explizit beim Sender bekannt sein
- ◆ Verbesserte Skalierbarkeit

### Problem:

Nachrichtenverlust am  
Sendeende unerkannt

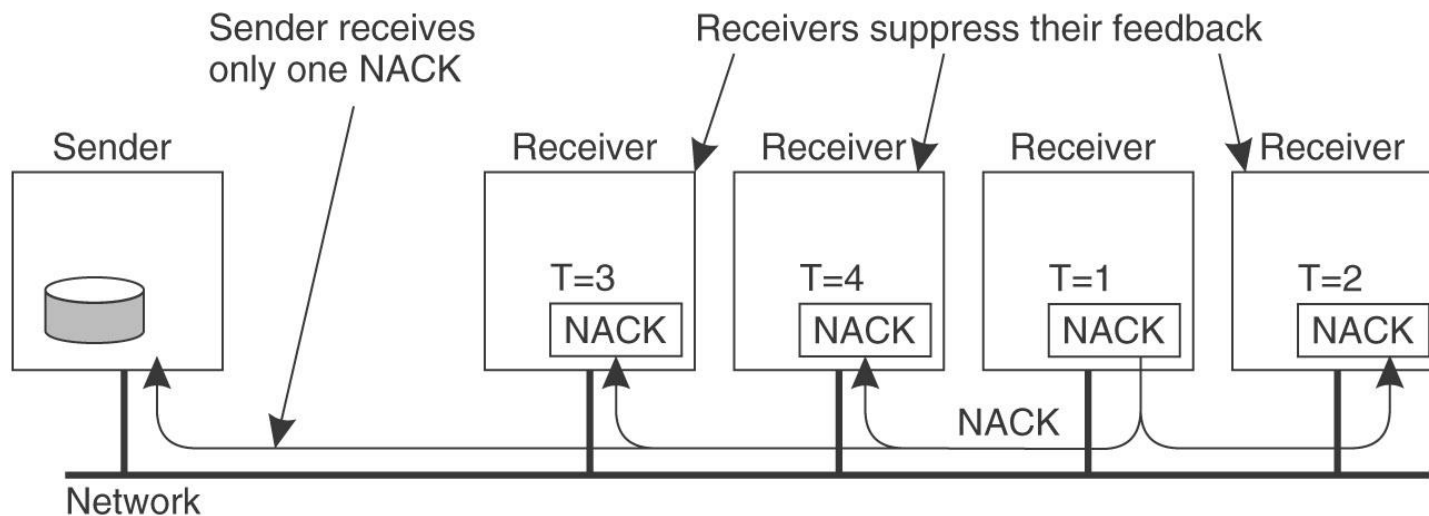
### Abhilfe:

Anwendungslogik  
Redundantes Stop Signal



## Scalable Reliable Multicast (SRM – Floyd 97)

- ◆ Negative Acknowledgements werden per Multicast an alle Teilnehmer verteilt (wettbewerbsgesteuert)
- ◆ Sendewiederholungen gehen an die Empfängergruppe



**Problem:** Unerwünschte Nachrichten/Pakete



# Virtual Synchrony

**Können wir Multicast Gruppenkommunikation verwenden, um verlässlich Teilnehmer zu koordinieren?**

**Anforderungen:**

**Atomar** - Nachrichten sind entweder bei allen Teilnehmern oder bei keinem zugestellt

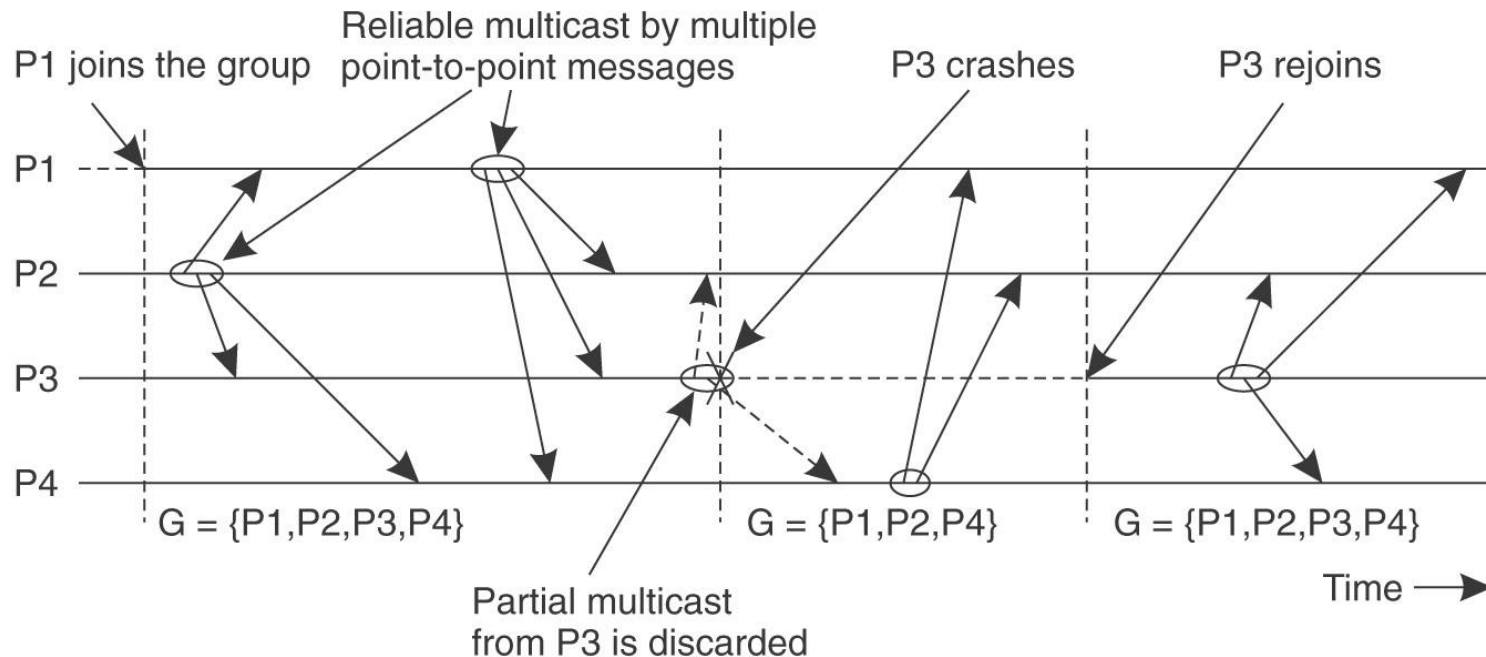
**Total geordnet** – Nachrichten werden bei allen Teilnehmern in der gleichen Reihenfolge verarbeitet

**Gleichmäßige Gruppensicht** – Alle funktionierenden Teilnehmer haben die gleichen Teilnehmerinformationen

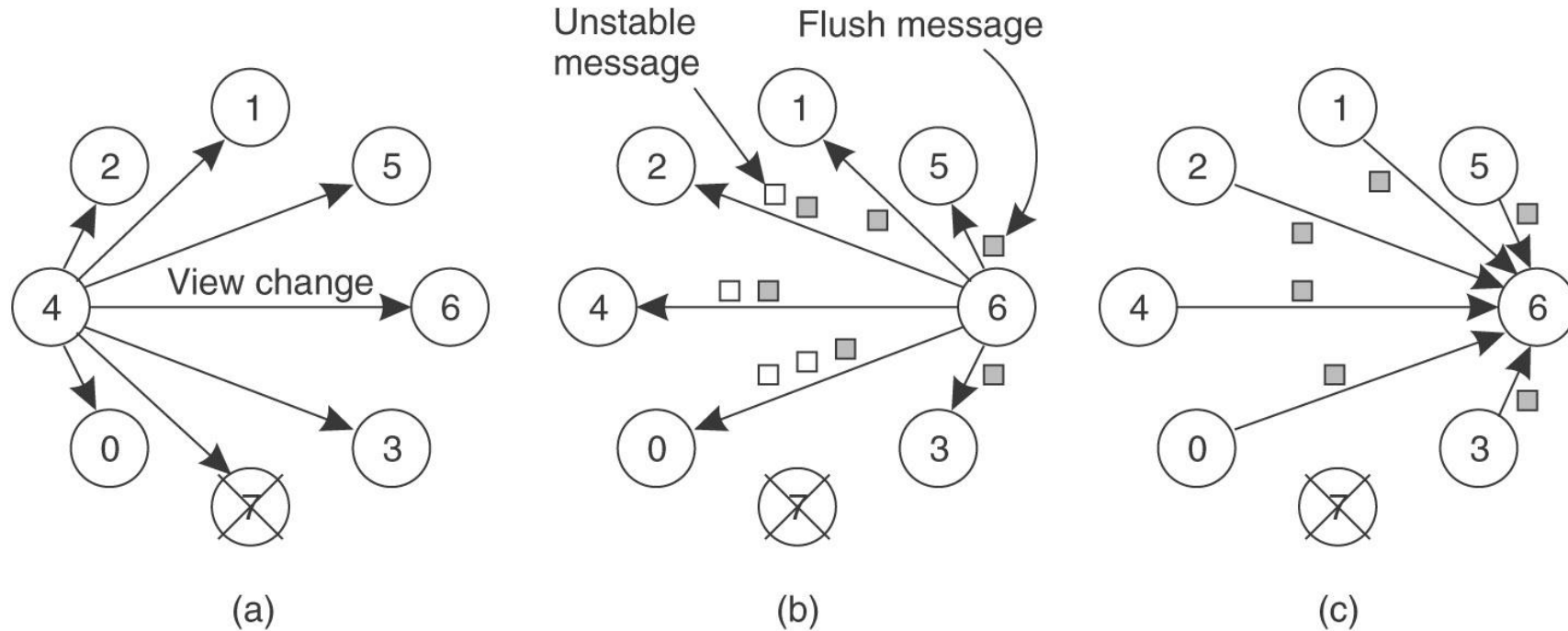
Zuverlässiger Multicast, der diese Anforderungen erfüllt, wird **virtuell synchron** (virtually synchronous) genannt.

# Das Prinzip der synchronen Gruppensicht

- ◆ Gruppenkommunikation findet immer nur zwischen ‘Sichtveränderungen’ statt
  - Sichtveränderungen wirken wie eine Nachrichtenbarriere



# Virtual Synchrony View Updates



- ◆ Eine Gruppensicht ist immer unmittelbare Grundlage für Koordinierungsentscheidungen

# Konsensus



# Konsensus Algorithmen

- ◆ Verteilte Systeme haben oft das Problem, (Meta)daten konsistent zu speichern
  - Zustandsparameter des Systems nach gewisser Laufzeit
  - Koordination von Ressourcen
  - Verteilte Dateisysteme
  - Verteilte Logs
- ◆ Zentrale Koordination ist störungsanfällig und skaliert nicht
- ◆ Konsensus Algorithmen ermöglichen, dass in einem verteilten System übereinstimmende Zustände abgestimmt werden
  - Teilnehmer können dabei (temporär) ausfallen

## Paxos (Lamport 1990 ff)

The Part-Time  
Parliament (1998)

- ◆ Grundlegender, effizienter und eleganter Algorithmus
- ◆ Zunächst als antike Geschichte vorgestellt:

*“Recent archaeological discoveries on the island of Paxos reveal that the parliament functioned despite the peripatetic propensity of its part-time legislators. The legislators maintained consistent copies of the parliamentary record, despite their frequent forays from the chamber and the forgetfulness of their messengers. The Paxon parliament’s protocol provides a new way of implementing the state-machine approach to the design of distributed systems.”*

Lamport: *“My attempt at inserting some humor into the subject was a dismal failure. People who attended my lecture remembered Indiana Jones, but not the algorithm.”*

# Paxos Systemmodell

- ◆ Das Netzwerk ist **asynchron** mit beliebigen Verzögerungen
- ◆ Das Netzwerk kann Nachrichten **verlieren** oder **duplizieren**
- ◆ Es gibt aber **keine byzantinischen Fehler** und **keine Nachrichtenverfälschung**
- ◆ Prozesse können **abstürzen** und **neu starten**
- ◆ Prozesse haben **Permanentspeicher**, der Abstürze überlebt
- ◆ Prozesse können **Werte vorschlagen**
  
- ◆ Ziel:  
**Alle Prozesse einigen sich über einen vorgeschlagenen Wert**

# Anforderungen

- ◆ **Sicherheit (Safety)**
  - Nur vorgeschlagene Werte können gewählt werden
  - Nur ein einziger Wert kann gewählt werden
  - Ein Prozess lernt einen Wert nur dann, wenn dieser auch gewählt wurde
- ◆ **Lebendigkeit (Liveliness)**
  - Irgendwann wird ein Wert gewählt
  - Nachdem ein Wert gewählt wurde, lernen ihn irgendwann auch alle (lebendigen) Prozesse



# Rollen in Paxos

Teilnehmer agieren in drei Rollen:

1. **Vorschlagende (Proposers)**
2. **Akzeptoren (Acceptors)**
3. **Lernende (Learners)**

Ein Prozess in einer konkreten Implementierung kann mehrere Rollen gleichzeitig einnehmen.

Alle Teilnehmer können miteinander kommunizieren.

Die Zahl **aller** Akzeptanten muss bekannt sein, damit eine Mehrheitsentscheidung festgestellt werden kann.

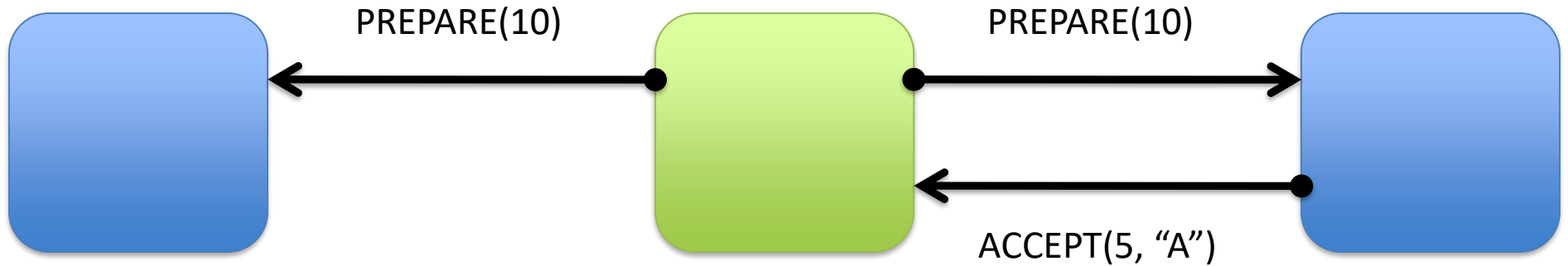
# Paxos

- ◆ Jeder Vorschlagende stellt sicher, dass nachdem ein Vorschlag mit Wert  $V$  ausgewählt wurde,
  - alle nachfolgenden Vorschläge auch  $V$  beinhalten
- ◆ Kein nachfolgender Vorschlag kann also einen ausgewählten Wert  $V$  ändern
- ◆ Es können aber mehrere Vorschläge ausgewählt werden, solange sie den gleichen Wert  $V$  beinhalten – verhindert Deadlocks (ausschließende Mehrheitsverhältnisse)
- ◆ Vorschläge erhalten global eindeutige, monoton ansteigende Versionsnummern  $N \rightarrow (\text{Proposal \#, Value}) = (N, V)$
- ◆ Paxos verläuft in drei Phasen

# Phase I

- ◆ Ein **Vorschlagender** wählt eine Vorschlagsnummer **N** und sendet eine **PREPARE** Nachricht an eine Mehrheit der Akzeptoren
- ◆ **Akzeptoren** antworten mit
  - einem Versprechen, ab sofort keine Vorschläge mit Version kleiner **N** mehr zu akzeptieren
  - falls vorhanden, mit dem bereits akzeptierten Vorschlag höchster Nummer ( $< N$ )

# Beispiel: PREPARE



Highest Accept:  
(5, "A")  
Highest Prepare:  
(15)



Highest Accept:  
(5, "A")  
Highest Prepare:  
(80)

## Phase II

- ◆ Wenn ein **Vorschlagender** Antworten von einer Mehrheit erhalten hat, sendet er eine **ACCEPT** Anfrage für Vorschlag  $(N, V)$  mit
  - $(N, V)$  dem akzeptierten Vorschlag höchster Nummer aus den Antworten in Phase I
  - oder einen beliebigen Wert, falls keine Antwort einen akzeptierten Vorschlag enthielt
- ◆ Bei Erhalt von  $(N, V)$ , **Akzeptoren**
  - akzeptieren oder
  - verwerfen, falls sie eine andere PREPARE Anfrage mit höherer Versionsnummer erhalten haben.

# Beispiel: ACCEPT



Highest Accept:  
(5, "A")  
Highest Prepare:  
(15)



Highest Accept:  
(10, "AA")  
Highest Prepare:  
(10)

## Phase III

- ◆ Lernende, die nicht an der Auswahl beteiligt waren, müssen den akzeptierten Vorschlag erfahren
- ◆ Diverse Möglichkeiten
  - Anfragen an Akzeptoren (ggfs. schlecht skalierbar)
  - Ausgezeichnete Lernende (als Replikatoren)
  - Multicast
- ◆ Beachtenswert: Teilnehmer können lange ‚offline‘ sein

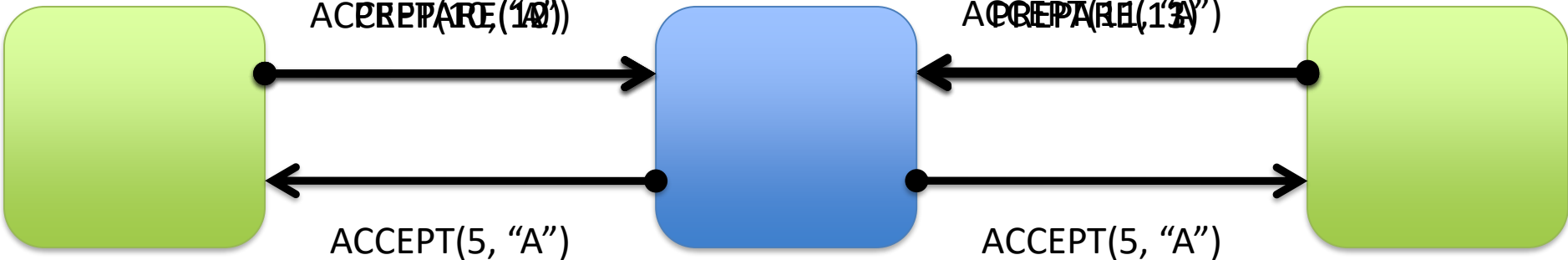
# Lebendigkeit

Paxos hat eine offensichtliche *race condition* bei Vorschlägen:

1.  $P_0$  beendet Phase I mit Vorschlag Nummer  $N_0$
2. Bevor  $P_0$  Phase II beginnen kann, durchläuft  $P_1$  Phase I mit Vorschlag  $N_1 > N_0$
3.  $P_0$  startet Phase II, die Akzeptoren weisen zurück
4. Bevor  $P_1$  Phase II beginnen kann, startet  $P_0$  Phase I erneut mit Vorschlag  $N_2 > N_1$
5.  $P_1$  startet Phase II, die Akzeptoren weisen zurück
6. usw.



# Beispiel: Livelock



Highest Accept:  
(5, "A")  
Highest Prepare:  
(10)



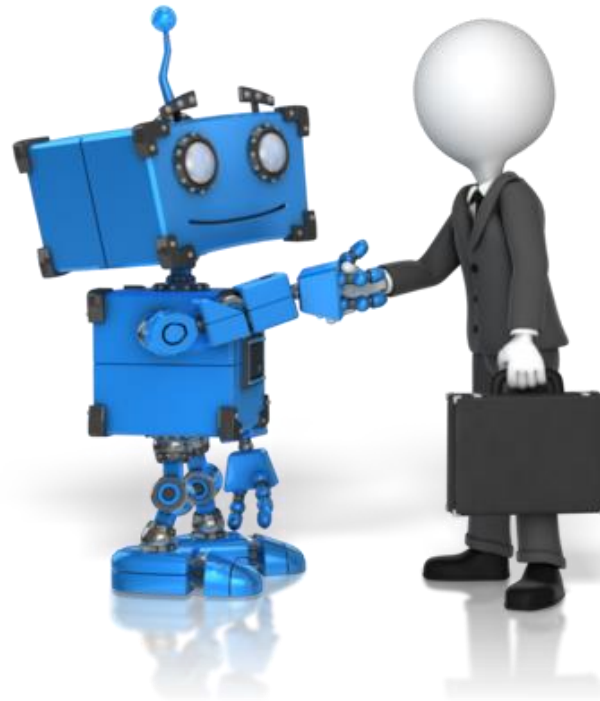
# Lebendigkeit: Ausweg

- ◆ Auswahl eines herausgestellten Vorschlagenden  $P_v$ 
  - Kann Vorschlagsnummer sprunghaft erhöhen
  - Gegenvorschläge werden so ungültig
- ◆ Solange  $P_v$  die Mehrzahl der Akzeptoren erreicht, bleibt Paxos lebendig
- ◆ Erfordert Wahlverfahren oder geeigneten Wettbewerb

# Paxos Resümee

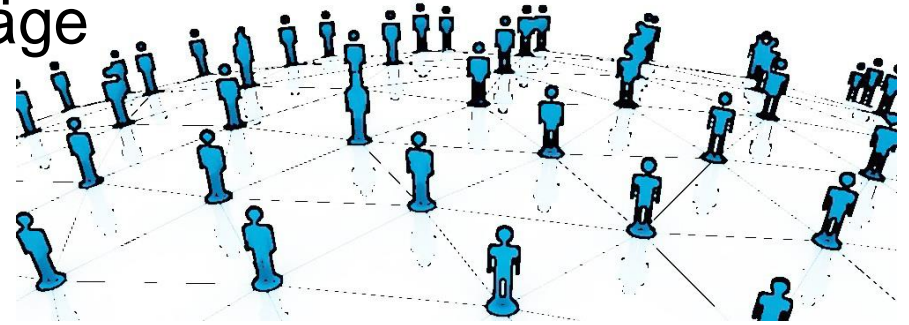
- ◆ Elementarer, effizienter, eleganter Consensus Algorithmus
  - Funktioniert mit asynchronen Nachrichtenverzögerungen, Nachrichtenverlusten und Crashes
- ◆ Drei Phasen:
  - Phase I: PREPARE request/reply
  - Phase II: ACCEPT request/reply
  - Phase II: Lernen (Verbreitung) des gewählten Ergebnis'
- ◆ Auch heute noch hochaktuell
  - Einsatz in großen verteilten Systemen wie Google Chubby, MS Bing cluster management, ...
  - Eine Grundlage für Distributed Ledger Techniken

# Blockchains



# Distributed Ledgers

- ◆ Verteilte ‚Kassenbücher‘
  - Datenbank von Konsenseinträge
  - Öffentlich repliziert
  - Synchronisiert
- ◆ Anwendungsidee: Sichere Transaktionslogs
  - Ohne zentrale Kontrolle
- ◆ Unzulänglichkeiten von Paxos
  - Erwartet ‚Ehrlichkeit‘ – keine byzantinischen Fehler
  - Mehrheitsentscheidungen fälschbar – Teilnehmer können viele Identitäten haben (Sybil Attacks)



# Blockchains

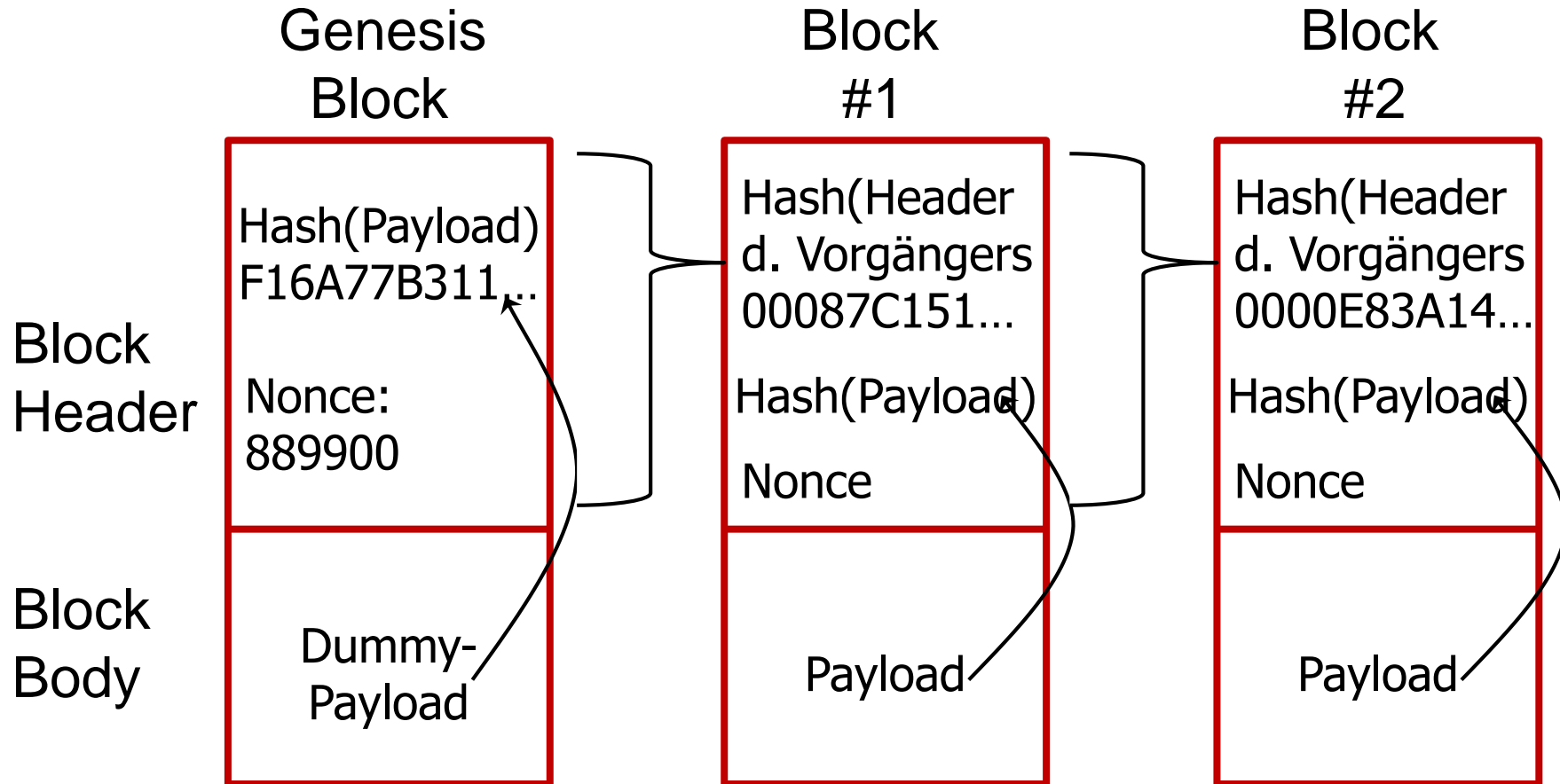
- ◆ Blockchains sind Implementierungen von Distributed Ledger Technologien
- ◆ Konkrete Lösungen für zwei Probleme:
  1. Authentifizierung
  2. Verteilter Konsensus
- ◆ Die große Herausforderung besteht darin, robuste Sicherheit ohne zentrale Instanz („Trusted Authority“) herzustellen
- ◆ Wie bei Paxos werden hohe Skalierbarkeit, Lebendigkeit und Ausfallsicherheit gefordert



# Authentifizierung in Blockchains

- ◆ Jeder Urheber kann seine Transaktion mittels Public Key Crypto signieren – die Urheberschaft ist dann öffentlich verifizierbar
- ◆ Um wirksam zu werden, muss die Transaktion noch nachprüfbar in den Ledger geschrieben werden
- ◆ Blockchains ordnen Transaktionen in Blöcken an, welche durch Hash-Ketten verknüpft werden.
- ◆ Signaturen und (Rückverfolgung der) Hash-Ketten dienen der Authentifizierung gültiger Transaktionen
- ◆ Die (irreversible) Entscheidung zur Einordnung in die Kette – die Blockchain – erfolgt mithilfe eines Konsensus-Protokolls

# Struktur einer Blockchain



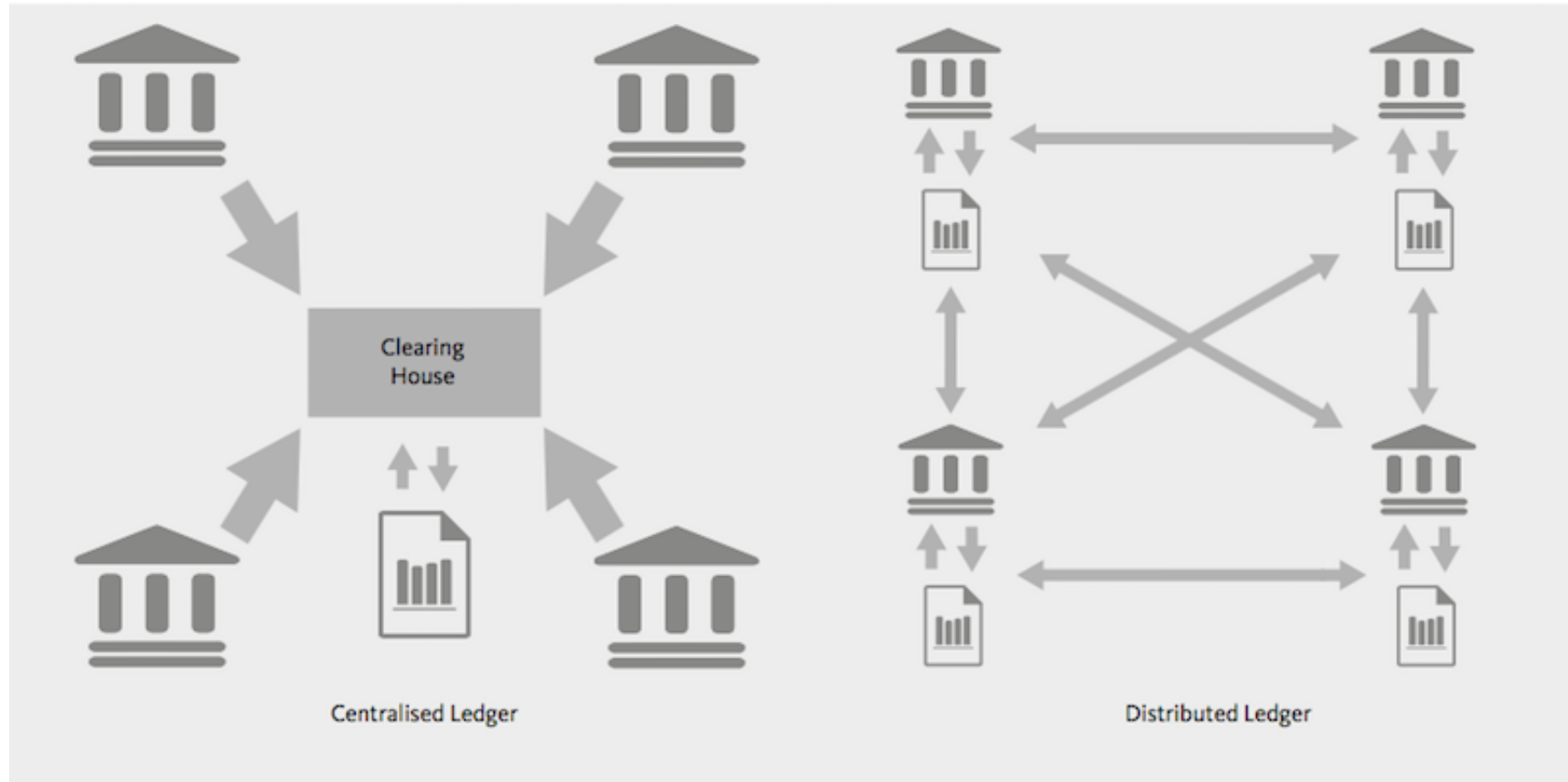


# Konsensus Protokolle

- ◆ Verteilter Algorithmus mit folgenden Anforderungen
  1. Bewahre die Historie der Blockchain irreversibel
  2. Synchronisiere die chronologische Fortschreibung
  3. Operiere verteilt, erlaubnisfrei und robust
  4. Bleibe tolerant gegenüber byzantinischen Fehlern
  5. Sei resistent gegen Sybil-Attacken
  
- ◆ Typischer Ansatz: Ausweisung durch Ressourcen
- ◆ Bekanntester Ansatz: „Proof of Work“ (BitCoin)
- ◆ Allgemein ist eine Lösung anwendungsabhängig

# Crypto-Währungen

Zentralisierte Bank versus Dezentrale Logs

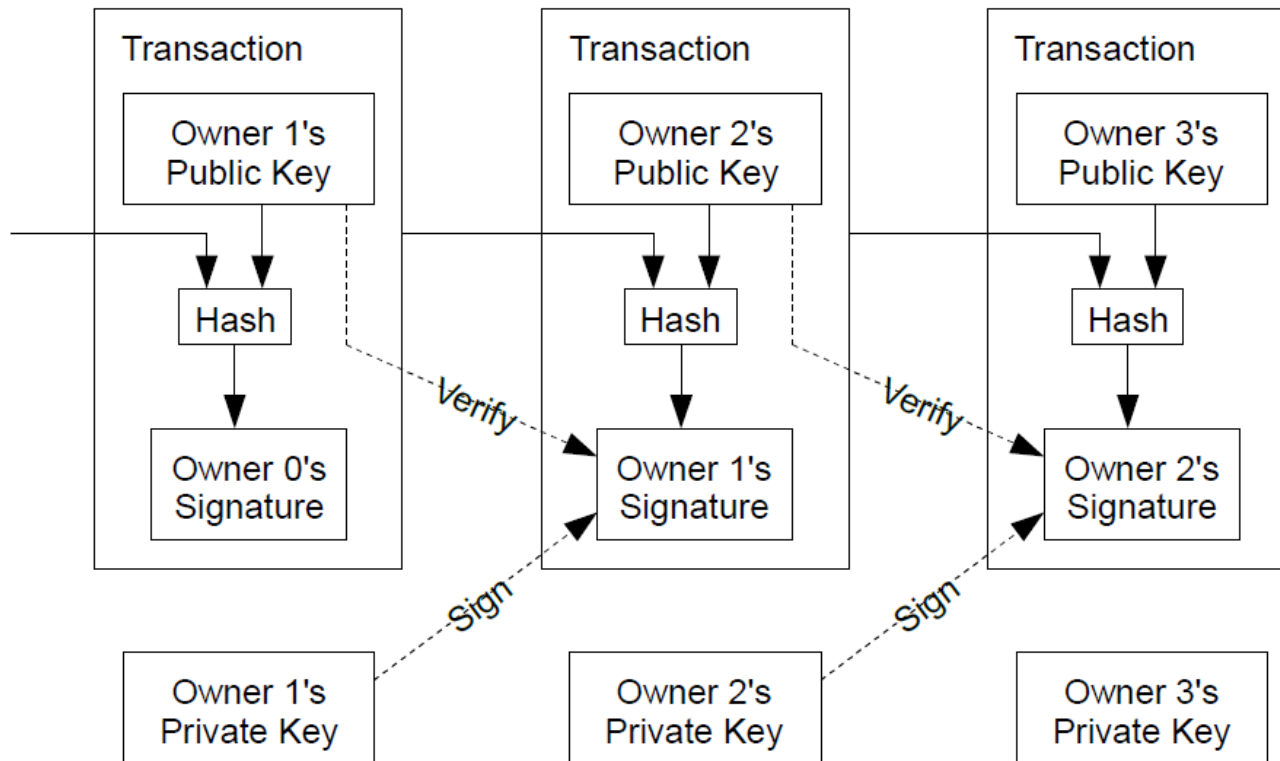


# BitCoin

- ◆ 2009 in einer Online-Publikation der anonymen (Kunst-)Figur Satoshi Nakamoto veröffentlicht – gefolgt von Open Source Software und dem Genesis Block
- ◆ BitCoin baut das Konsens-Protokoll auf der Idee „ HashCash“ von Adam Back auf: Ein Block wird erst in die Kette aufgenommen, wenn ein Crypto-Rätsel durch „Miners“ gelöst wurde („Proof-of-Work“ - PoW)
- ◆ PoW entzerrt die Zeit, macht Hash-Ketten irreversibel und verhindert Sybil Attacken: eine CPU pro ID
- ◆ Als Anreiz zum Mining werden BitCoins pro Block vergeben.
- ◆ Online-Statistiken: <https://www.blockchain.com/>

# Bitcoin Transaktionen

- ◆ Es wird eine Kette digitaler Signaturen gebaut



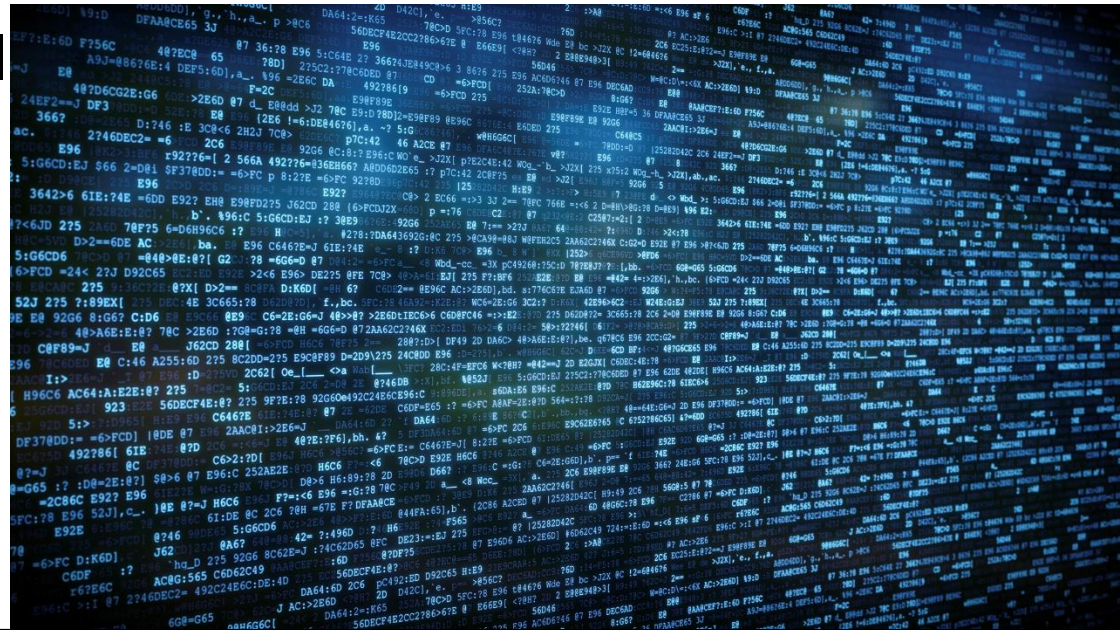
Source: Satoshi Nakamoto, *Bitcoin: A Peer-to-Peer Electronic Cash System*, <https://bitcoin.org/bitcoin.pdf>, 2009

# Operationen des BitCoin Netzwerks

- ◆ Neue Transaktionen werden im Netz geflutet
- ◆ Miner-Knoten verifizieren & sammeln Transaktionen in Blöcke und versuchen im Wettbewerb, ein Crypto-Rätsel zu lösen
- ◆ Wenn ein Miner das Rätsel gelöst hat, flutet er den neuen Block im Netz
- ◆ Teilnehmer akzeptieren den Block nur, wenn alle Transaktionen gültig und nicht doppelt ausgegeben sind
- ◆ Miners drücken ihre Akzeptanz des Blocks durch die Verknüpfung mit neuen Blöcke aus
- ◆ Die Blockchain wird von allen Teilnehmern parallel gehalten, jeder kann die Gültigkeit der Transaktionen verifizieren

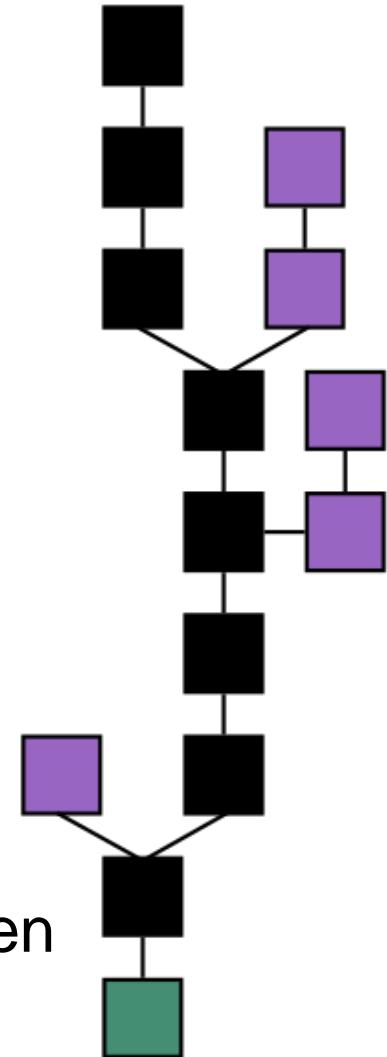
# Das Crypto-Rätsel

- ◆ Jeder Block enthält einen Hash des voranstehenden Blocks
- ◆ **Rätsel:** Das Hash-Ergebnis erfordert  **$n$  führende 0-bits**
  - Ergebnis wird durch Veränderung der Nonce variiert
- ◆ Die Komplexität steigt exponentiell mit der geforderten Anzahl
- ◆ Die Forderungen werden auf Basis der Zeitstempel dynamisch angepasst – Ziel:  
Rechendauer > 10 Min.
- ◆ Dies limitiert die BitCoin Kapazität: Max. 7 tx/sec



# Synchronisation: Längste Kette gewinnt

- ◆ Mehrere konkurrierende Transaktionen können sich im Netz verteilen
- ◆ Diese können unabhängig von Miners aufgegriffen werden
- ◆ Sobald eine Transaktionskette verlängert wurde, greifen Nachfolger nur auf diese zu
- ◆ Auch bei voneinander entfernten Netzbereichen bildet sich schrittweise eine Mehrheitsentscheidung hin zu der längsten Kette
- ◆ Transaktionen auf Seitenwegen werden ungültig, weil sie nicht referenziert werden können
- ◆ Empfehlung: 6 Blocks abwarten



# BitCoin Erzeugung und Umlauf

- ◆ BitCoin Miners erhalten als Entgelt BitCoins
  - Neu ‚geprägte‘ Coins während der Ausbauphase
  - Mining-Gebühren der Transaktionäre
- ◆ Die Zahl der ‚geschürften‘ Coins sinkt pro Block:
  - 50 BitCoins je für die ersten 210.000 Blöcke
  - 25 BitCoins seit 2013
  - 12,5 BitCoins seit 2017
  - Nach 32 Halbierungen: Kleinste Einheit „Satoshi“ erreicht
- ◆ Entsprechend endlich ist die Menge der BitCoins:  
**20.999.999,99511055**



# Summary

- ◆ Blockchains ermöglichen öffentliche Transaktions-Logs  
Problem: Robuste Konsens-Mechanismen
- ◆ BitCoin: Eine digitale peer-to-peer Währung, die einen stabilen Konsens zwischen potentiell Unehhrlichen erzeugt hat
- ◆ BitCoin Mining skaliert schlecht – inzwischen ist der Energieverbrauch der Rechner limitierend!
- ◆ Es gibt Zweifel an der Robustheit - Selfish Mining in Groups:  
Eyal et al.: *Majority is not enough: bitcoin mining is vulnerable*, Comm. ACM 2018
- ◆ Diverse Alternativen existieren inzwischen:  
Ethereum, Nxt, Peercoin, Hyperledger, ...